

lernHAUSpostille

Herausgeber:
Förderverein Kinderschutzhause in Essen e. V.
Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Essen e. V.

www.dksb-essen.de

„Der Sturm wird stärker – das macht nichts, ich auch!“ (Pippi Langstrumpf)



Liebe Freunde und Förderer der lernHÄUSER Essen,

auch wenn die Coronapandemie nicht mehr in den Schlagzeilen der Titelblätter auftaucht, müssen wir uns über die langfristigen Folgen dieser Krise bewusst sein: Insbesondere leiden Kinder und Jugendliche, welche in Armutsverhältnissen aufwachsen müssen und eine alltägliche Bildungsbenachteiligung erfahren, bis heute massiv unter den Auswirkungen der monatelang fehlenden Unterstützungsmöglichkeiten.

Der Krieg in der Ukraine sowie alle damit einhergehenden Auswirkungen führen zudem dazu, dass die Kinder multiple Krisensituationen erleben. Zwar mag die Zeitspanne des Krisenerlebens für erwachsene Menschen überschaubar sein, für Kinder stellt diese mitunter aber die Gesamtheit ihres bewussten Empfindens dar. Das ständige Erleben von Ausnahmesituationen und Ängsten ist längst zur prägenden Lebensrealität geworden und steht konträr zu einem kindlichen und behüteten Aufwachsen.

In den lernHÄUSERN geben wir Kindern und Jugendlichen in diesen Zeiten den nötigen Halt. Das Erleben von Unbeschwertheit, Selbstvertrauen und Zuversicht macht stark und krisenfest. Gerne geben wir Ihnen in dieser Postille einen Einblick, wie wir gemeinsam mit Ihrer Unterstützung für diese unverzichtbaren Erfahrungen sorgen konnten.



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Essen

C. Erdmann *M. Hollinger*
Corinna Erdmann & Martin Hollinger

Gemeinsam sind wir stark –

Teamwork in den lernHÄUSERN

Die großen Krisen und Unsicherheiten bei Kindern und Jugendlichen stellten die Arbeit in den lernHÄUSERN im vergangenen Jahr erneut vor große Herausforderungen. Das Team der Mitarbeitenden aus den vier Einrichtungen war mehr als zuvor gefragt, Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, zur Krisenbewältigung, zum Austausch und nicht zuletzt auch zur Entlastung zu finden. Gemäß dem afrikanischen Sprichwort „Wenn du schnell gehen willst, geh allein. Wenn du weit kommen willst, geh zusammen“ diskutierte und entwickelte das Team Ideen und Konzepte, durch die die pädagogische Arbeit deutlich verbessert wird.

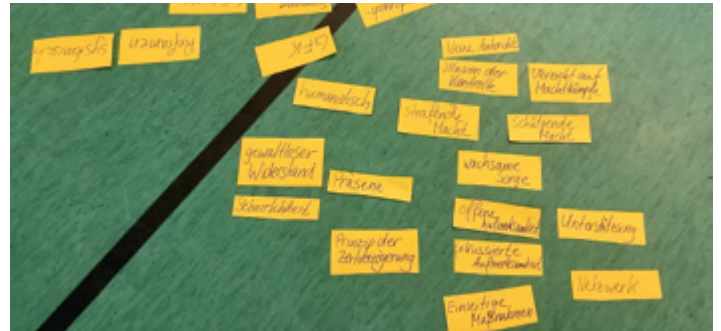
In einer praxisnahen Fortbildungsreihe beschäftigte sich das Team mit den Methoden der gewaltfreien Kommunikation sowie der Neuen (systemischen) Autorität. Beides führt im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen zu sicheren und wertschätzenden Beziehungen, dem klaren Aufzeigen von Grenzen und dem beharrlichen Pflegen von Werten wie Respekt, Autonomie und Toleranz.

Die neu entstandene Kommunikation im Team macht es einerseits möglich, einen konstruktiven

Umgang mit der Vielfalt der Mitarbeitenden zu finden und sich Spannungsfeldern und Erfolgsfaktoren zu vergewissern. Andererseits gibt es Reflexionsräume zu einer gemeinsamen Weiterentwicklung des Angebotes, um methodische Qualitätsstandards zu sichern.

Die Möglichkeit, gemeinsam als Team mit wissenschaftlicher Unterstützung der Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel ein neues, zeitgemäßes lernHAUS-Konzept zu erarbeiten, hat Umsetzungskräfte freigesetzt, weil Sinnstiftung und Wir-Gefühl im Prozess noch stärker wurden. Eine größere Klarheit darüber, was wir tun und wie wir unsere Ziele erreichen wollen, zeigt sich in neuer Identifikation und Motivation.

Bei sehr viel konzentrierter Planungs- und Umsetzungsarbeit, die das Team in diesem Jahr geleistet hat, kann ein sehr wichtiger Wert schon mal etwas in den Hintergrund geraten. Freude und Spaß sollte im Zusammensein mit Kindern und Jugendlichen immer eine entscheidende Rolle spielen, und auch für das Lernen und Arbeiten im Team ist es unabdingbar und macht uns gemeinsam stark bei Stürmen.



LernHAUS on Tour

Endlich! Die lange Zeit des Wartens ist vorbei, und nun konnten die Kinder und Jugendlichen wieder einmal in den lernHAUS-Bus steigen und sich Richtung Goch zum Reichswaldhof aufmachen. Dieser Bauernhof mit seinen vielen Möglichkeiten lädt ein zum Lernen mit Kopf, Herz und Hand – ohne dass die Kinder merken, dass sie lernen.

Die Zuckerrübe, die auf den benachbarten Feldern wächst, schmeckt wirklich süß, Pferde haben auch vor kleinen Dingen Angst, obwohl sie so groß und stark wirken, und La-



mas spucken nur ganz selten. Die Verantwortung für die Tiere, die Mitgestaltung des Essens und die täglichen Reitstunden vermitteln den Kindern außergewöhnliche Erfahrungen und eine große Selbstwirksamkeit.

Die fünf Tage, die die Gruppen jeweils in den Sommer- und den Herbstferien auf dem Hof abseits von Verkehr- und Großstadtlärm mit einem großen Gefühl von Freiheit verbringen konnten, schafften ein lange nicht mehr erlebtes Gemeinschaftsgefühl. Sie vergehen – trotz (oder wegen) der kurzen Nächte immer viel zu schnell und setzen sich doch als unglaublich bereichernd in den Köpfen der Kinder und Mitarbeitenden fest.

Beim Transfer der Erlebnisse in den Alltag hilft immer mal wieder das Bild vom Klei-



nen Onkel, dem gepunkteten Schimmel von Pippi Langstrumpf, den es auf dem Reichswaldhof auch gibt und der die Kinder und Jugendlichen daran erinnert, wie stark sie sich gefühlt haben.



Ankommen und Teilhaben in den lernHÄUSERN

Im Jahr 2022 beschäftigte die lernHÄUSER natürlich maßgeblich die Situation der ukrainischen Kinder, Jugendlichen und Familien in Essen. Neben der sofortigen Aufnahme in den Regelbetrieb der lernHÄUSER wurde eine Betreuungs- und Fördermöglichkeit für die Kinder entwickelt, welche (noch) keinen Schulplatz erhalten konnten. Im Vormittagsbereich werden die Räumlichkeiten der lernHÄUSER genutzt, um gemeinsam Sprachspiele durchzuführen, sich zu bewegen und kreativ tätig zu werden. Die Familien sind dankbar dafür, dass ihre Kinder mit Gleichaltrigen zusammenkommen und bei den gemeinsamen Aktivitäten



Deutsch lernen und belastende Gedanken vergessen können.

Nachdem die Kinder einen Regelschulplatz erhalten haben, nutzen sie die Möglichkeit, am Nachmittagsangebot der lernHÄUSER teilzunehmen.

Wichtig ist auch, die bestehende Kindergruppe hinsichtlich der Integration vorzubereiten und einzubeziehen. Viele Gespräche wurden im Vorfeld dazu geführt, was im Herkunftsland passiert und wie es den ankommenden Kindern wohl leichter gemacht werden kann. Gemeinsam und aus der zum Teil eigenen Migrations-/Flucht-Erfahrung entwickelten Kinder und Jugendliche mit den pädagogischen Fachkräften Spielideen, Sprachlernmöglichkeiten und Kommunikationswege,



die im Kontakt mit den ukrainischen Kindern zum Einsatz kommen. Vor allem die partizipativen Methoden, die in den lernHÄUSERN in Form von Abstimmungen, Kinderkonferenzen, Wochenplanungen etc. regelmäßiger Bestandteil sind, verlangen Kreativität, Geduld und trotz Übersetzungsprogrammen auch immer wieder die Hilfe von Händen und Füßen.

Dass zu Integration und sich entwickelnden Freundschaften auch Abschied gehören kann, ist eine Erfahrung, die die Kinder und Jugendlichen der lernHÄUSER bei der Rückkehr von Familien in die Ukraine machen mussten. Dank digitaler Medien bedeutet ein Abschied aber nicht, dass der Kontakt endet: Die entstandenen Freundschaften bleiben über soziale Netzwerke und Videokonferenzen aufrechterhalten.

Stark fürs Leben!

Die ganzheitliche Entwicklungsarbeit der lernHÄUSER wirkt

Jedes Jahr gibt es in Essen etwa 5.000 Schulabgänger. Davon beenden rund 400 Schülerinnen und Schüler ihre Schullaufbahn, ohne einen Schulabschluss erworben zu haben. „Ein Blick auf die auseinanderklaffenden Übergangsquoten unterschiedlicher Stadtbezirke zeigt, dass nicht eingeschränkte kognitive Fähigkeiten, sondern mangelnde Förderungsmöglichkeiten Ursache für schulischen Misserfolg sind“, sagt Martin Hollinger, koordinierende Leitung der lernHÄUSER. „Dabei braucht man kein Hellseher zu sein, um zu erkennen, dass Schulabbrecher wohl ein Leben lang auf Transferleistungen angewiesen sein werden. Ich frage mich, ob wir es uns wirtschaftlich und ethisch gesellschaftlich leisten können, jedes Jahr mehr als sie-

Schülerinnen und Schüler, die regelmäßig ein lernHAUS besuchen, erhalten zu 100 Prozent einen Schulabschluss!

ben Prozent unserer Jugend in Perspektivlosigkeit zurückzulassen“, so Hollinger.

Neben dem Erlangen formeller Bildungsabschlüsse ist ein Kernziel der lernHÄUSER, die Jugendlichen zu einer Ausbildungsfähigkeit zu führen. Sozial-emotionale Reife sowie das Vorhandensein überfachlicher Kompetenzen sind wichtige Voraussetzungen, um eine Ausbildungsstelle im Berufswunsch bekommen zu können. Damit alle Jugendlichen der lernHÄUSER dieses Ziel erreichen, wird in den Einrichtungen ganzheitliche Entwicklungsarbeit geleistet. Hier lernen die Kinder nicht für die Schule, sondern fürs Leben – und zwar mit Spaß!

Dass die Arbeit der lernHÄUSER wirksam ist, zeigen die zahlreichen erfolgreichen Bildungsbiografien und Entwicklungsschritte der Schülerinnen und Schüler. „Wir sind manchmal selbst erstaunt darüber, wie schnell sich manche Kinder entwickeln, die Sprache erlernen und ihre Sozialkompetenzen verbessern, wenn sie ein lernHAUS besuchen“, freut sich Corinna Erdmann, pädagogische Leitung. „Der familiäre Charakter, die Kontinuität der Förderung durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende sowie der ressourcenorientierte Blick auf die Stärken unserer Kinder führen letztlich dazu, dass unser Angebot so erfolgreich ist“, so Erdmann.

Zum Schuljahresende 2022 haben 17 Jugendliche der lernHÄUSER einen qualifizierten Schulabschluss erlangt.





Ein gutes Beispiel dafür, wie Kinder und Jugendliche im lernHAUS stark werden, ist Tanusha (Name geändert).

Im folgenden Bericht lesen Sie über ihre Entwicklung innerhalb der letzten zwei Jahre.

Tanusha, 15 Jahre (2021)

Tanusha ist das mittlere von drei Geschwistern. Die Eltern leben seit 25 Jahren in Deutschland, sind im Gastronomiebereich tätig und beziehen zum Aufstocken Transferleistungen.

Die Familie hat eine hohe Bildungsaspiration und versucht, die Kinder entsprechend zu fördern. Alle drei kommen schon seit zwei Jahren ins lernHAUS. Tanusha besucht das Gymnasium und nutzte von den Angeboten im lernHAUS bis vor der Corona-Krise ausschließlich die schulische Lernförderung. Zur Teilnahme an Aktivitäten war sie nicht zu motivieren, auch weil die Eltern dies nicht unterstützten.

Während der Corona-Krise geriet sie auch schulisch in eine Krise, ihre Noten verschlechterten sich, die psychische Belastung war ihr deutlich anzumerken. Einzelgespräche über Zoom und – als die Möglichkeit bestand auch als Spaziergang – konnten sie psychisch stabilisieren und einen ersten Umgang mit der Drucksituation finden. Durch einen Zeichenwettbewerb, den die Mitarbeiter*innen der lernHÄUSER veranstalteten, beschäftigte sie sich nach langer Zeit einmal wieder mit ihrem gestalterischen Talent und führte dies auch in Präsenz fort. Als Möglichkeit zur Entspannung lernte sie Online-Yoga kennen, einen Workshop, der zunächst digital und dann weiterhin hybrid im lernHAUS durchgeführt wird. Diese Beschäftigung mit ihrem Körper tut ihr gut und hilft ihr in psychischen Belastungssituationen. Nach unterstützten Gesprächen mit ihren Eltern hat sie sich dazu entschieden, die neunte Klasse zu wiederholen, und lernt jetzt mit mehr Leichtigkeit und Zeit zur Entwicklung ihrer kreativen Talente.

Tanusha, 16 Jahre (2022)

Tanusha hat die neunte Klasse erfolgreich abgeschlossen. Das Zeugnis macht deutlich, wie gut ihr die Wiederholung getan hat und dass sie mithilfe einer ehrenamtlichen Mentorin Lernplanung und die Anwendung von Lernstrategien verinnerlicht hat. Dadurch fühlt sie sich viel sicherer und kann auch Zeiten, in denen erneute Infektionswellen den Schulbesuch verhindert haben, resilienter begegnen. Sie hat viele Ideen in Bezug auf ihre berufliche Zukunft. Ihre wiederentdeckte Leidenschaft für das Zeichnen hat sie kontinuierlich ausgeweitet und kann sich vorstellen, ihr Praktikum im Architekturbüro oder einer Werbeagentur zu machen.

Ab ins kühle Nass



Bei Temperaturen um die 40 Grad können einem schon mal die Ideen ausgehen – oder es geht ab ans Wasser. Auf dem Seilfloß im Nordsternpark in Gelsenkirchen ließ sich für die Kinder aus dem lernHAUS Altenessen der Rekordsommer aushalten. Hauptamtliche und Ehrenamtliche schwitzten gemeinsam und suchten bei Ausflügen, wenn möglich, das kühle Nass. Das lernHAUS Innenstadt machte sich auf zum Baldeneysee. Hier gab es jede Menge Platz zum Volleyballspielen, für Minigolf und für eine Erfrischung in den kühlen Fluten.



Rhythm is it

Gerade in Zeiten von Anspannung und Krisen hilft die Musik. Im lernHAUS Borbeck begeisterten professionelle Musiker des Aramic Ensembles die Kinder mit toller Musik und tollen Ideen. Neben verschiedenen Instrumenten kamen auch Tücher und der eigene Körper als Instrument zum Einsatz. Das Lampenfieber vor dem Auftritt vor Eltern und Freunden kennen die Profis genauso wie die Amateure. Die Belohnung war ein anhaltender Applaus.



Im lernHAUS Innenstadt konnten die Kinder ihre Power regelmäßig beim montäglichen Trommelworkshop rauslassen. Unter fachkundiger Anleitung lernten sie Djembes, Bougarabous und Darboukas kennen. Nach ersten vorsichtigen Versuchen wurden die Kinder immer mutiger, und der Rhythmus kam dann von ganz allein.



Pommes sind frittierte Sonnenstrahlen



Gesunde und leckere Ernährung ist in allen lernHÄUSERN ein Thema und stellt nicht selten auch eine Herausforderung dar. Zahlreiche Aktionen tragen dazu bei, dass alle mit Freude und Genuss bei der Sache sind. So haben sich die Kinder und Jugendlichen aus dem lernHAUS Zollverein mit den pädagogischen Fachkräften an den Mechtenberg aufgemacht und unter Anleitung der Köchin ein Drei-Gänge-Menü zubereitet.

Da der Mechtenberg auch ein kleiner Bauernhof ist, sind verschiedene Lebensmittel und auch Getränke vom Hof selbst oder aus der Region. Hierbei erfahren die Kinder, dass eine Mahlzeit einfach selbst



gemacht werden kann. Im Anschluss wurde gemeinsam an dem von den Kindern selbst eingedeckten Tisch gespeist.

Die gesunden Lebensmittel schmecken, wenn sie selbst angepflanzt, geerntet und verarbeitet werden, auch in den anderen lernHÄUSERN richtig lecker, und deshalb dürfen es dann auch mal ein Burger oder eben frittierte Sonnenstrahlen sein.

Wir sagen Danke!

Kinderfilmtage in der Lichtburg Essen

Zur Verleihung des Kinderfilmpreises 2022 ermöglichte die Stadtwerke Essen AG den lernHAUS-Kindern den Besuch in der Lichtburg Essen. Eine Kinderjury hatte den Siegerfilm ausgewählt, der im Rahmen der Verleihung gezeigt wurde. Der Siegerfilm „Träume sind wie wilde Tiger“ begeisterte alle Kinder. „Für einige lernHaus-Kinder war es ein ganz besonderes Erlebnis, sie waren zum ersten Mal im Kino“, so die lernHAUS-Leitung Corinna Erdmann.



„Der geschenkte Platz“ – Grillo-Theater

Schon seit vielen Jahren dürfen wir mit vielen Kindern und Jugendlichen aus unseren lernHÄUSERN das Weihnachtsstück über die Aktion „Der geschenkte Platz“ des Grillo-Theaters schauen. Für die Kinder und Jugendlichen ist es zum Jahresabschluss immer ein ganz besonderes Erlebnis. Im Jahr 2022 stand „Ronja Räubertochter“ auf dem Programm. Für die Schauspieler und Musiker gab es Standing Ovationen für die tolle Inszenierung der Geschichte über Freundschaft, Freiheit und Respekt.



Breites Engagement der Rotarier von B wie Berufetag bis Z wie Zoobesuch

Der Rotary-Club Gruga und der Rotary-Club Essen-Süd unterstützen die lernHÄUSER seit vielen Jahren in ganz vielfältiger Weise. Dazu zählt das ehrenamtliche Engagement einzelner Rotary-Mitglieder in den lernHÄUSERN, die finanzielle und organisatorische Unterstützung spezieller Angebote, aber auch Reparaturarbeiten in den lernHAUS-Räumlichkeiten. Der Berufe-Tag, ein Info-Tag für die Jugendlichen in den lernHÄUSERN, hat fast schon Tradition. Einmal im Jahr können sich hier die Jugendlichen über Ausbildungs- und Berufswege informieren. Ausflüge stehen in den lernHÄUSERN ganz oben auf der Wunschliste der Kinder und Jugendlichen. Solche Aktivitäten können jedoch nur mit entsprechend zusätzlicher Finanzierung angeboten werden. Im vergangenen Jahr ermöglichten die Rotarier den Besuch des Gelsenkirchener Zoom (Zoo) sowie des Gasometers Oberhausen mit der Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“.





Die Stiftung children for a better world e.V. ermöglicht den Kindern und Jugendlichen der lernHÄUSER schon seit vielen Jahren mit ihrem Entdeckerfonds tolle Erfahrungen. Großzügige Unterstützung gab es in 2022 zusätzlich für das Ukraine-Projekt und für Supervisionsitzungen des Teams in herausfordernden Zeiten.

Der Inner Wheel Club Essen-Nord unterstützt die Arbeit im lernHAUS-Zollverein mit einer Spende in Höhe von 5.000 Euro. „Für diese großzügige finanzielle Unterstützung bedankt sich das lernHAUS-Team sehr herzlich bei der Präsidentin Dorothee Kohl, der Vizepräsidentin Friederike Huber und Margit Panek auch im Namen aller lernHAUS-Kinder“, so Martin Hollinger, koordinierende Leitung der lernHÄUSER.



Bild v.l.n.r. Margit Panek und Präsidentin Dorothee Kohl, Präsidentin Inner Wheel Club Essen-Nord, Sandra Grande, lernHAUS-Team Zollverein, und Martin Hollinger, koordinierende Leitung lernHÄUSER Essen.



Die Evonik Stiftung unterstützt die Arbeit der lernHÄUSER als „CHANCENgeber“ und fördert die lernHÄUSER über einen Zeitraum von drei Jahren mit einer Spendensumme von jeweils 10.000 Euro pro Jahr. „In einer verantwortungsvollen Gesellschaft muss Bildung für alle Kinder und Jugendliche gleichermaßen gefördert werden. Mit den lernHÄUSERN bietet der Verein wirkungsvolle Hilfestellungen für rund 200 Kinder und Jugendliche, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Bildungsstand. Neben den wichtigen Essensangeboten erhalten die jungen Menschen und auch ihre Eltern vielfältige Unterstützungsangebote. Wir danken dem Kinderschutzbund und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der lernHÄUSER aufrichtig für dieses Engagement und freuen uns sehr, dieses wichtige Projekt über drei Jahre zu fördern“, sagte Dr. Heike Bergandt, Geschäftsführerin Evonik Stiftung, bei der Scheckübergabe am Kinderschutzstandort Stadtmitte.

(v. l.): Dr. Heike Bergandt, Geschäftsführerin Evonik Stiftung, Lea van Oepen, Referentin Gesellschaftliches Engagement Evonik Stiftung, Corinna Erdmann und Martin Hollinger, Leitung lernHÄUSER Essen, und Thomas Grotenhöfer, Geschäftsführer Kinderschutzbund Essen

Impressum

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Essen e. V.

Ressort Kommunikation und Fundraising
Dörthe Blappert (Leitung), Vera Demuth

Altenessener Str. 273a • 45326 Essen • Telefon: 02 01 - 49 55 07 55
Fax: 02 01 - 49 55 07 69 • E-Mail: info@dksb-essen.de

Satz & Layout: Jutta Ules • JU_{design}/Büro für Gestaltung

Spendenkonto:

Förderverein Kinderschutzhause Essen e. V.

National-Bank Essen • IBAN DE82 3602 0030 0000 2352 45 • BIC NBAG DE 3E

Kontaktdaten

lernHÄUSER Essen

Leitung: Corinna Erdmann und Martin Hollinger
Bullmannau 15-17 • 45327 Essen

Telefon: 02 01 - 2 89 53 57 • E-Mail: lernhaus@dksb-essen.de



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Essen